

Seltener Anblick

Zeppelin über dem Rheinpark-Stadion

VADUZ Morgen Sonntag wird der Zeppelin ZF über dem Rheinpark-Stadion erwartet. Grund hierfür sind Filmaufnahmen der Firma JK-Entertainment Est. aus Triesen, die derzeit eine Filmdokumentation über den Unternehmer Herbert Ospelt, besser bekannt als Onkel Herbert, produziert. An Bord des Zeppelin werden ein Kamerateam, Herbert Ospelt sowie Bekannte und Freunde von ihm sein. Der Zeppelin wird um 13.30 Uhr circa 300 Meter über dem Rheinpark-Stadion stehen. Dann gibt es fünf Minuten vor dem Fussballspiel FC Vaduz gegen FC St. Gallen ein Live-Interview, geführt von Radio-L-Redakteurin Vanessa Kobelt, das vom Fussballfeld in den Zeppelin geschaltet wird. Dieses Interview wird übrigen live über die Stadionlautsprecher übertragen. Im Stadion werden überdies zwei Kameras das Geschehen filmen. Im Zeppelin ist eine Kamera mit dabei und eine Kamera wird mit einem Helikopter um den Zeppelin kreisen, um Aufnahmen zu machen. Der Zeppelin wird dann um 13.40 Uhr den Rückflug in Richtung Friedrichshafen starten. Radio L wird die gesamte Aktion von morgens um 9 Uhr bis 14 Uhr mit Live-schaltungen übertragen. (red/pd)

20 000 Franken Schaden

Mit Motorboot auf Damm gefahren

ALTENRHEIN Ein 50-jähriger Bootskapitän ist am frühen Freitagmorgen bei der Einfahrt zum Hafen Marina Rheinspitz in Altenrhein mit seinem Motorboot auf den Damm aufgelaufen und steckengeblieben. Der Seerettungsdienst und das Schiffsfahrtsamt halfen bei der Bergung des Boots. Der Schaden beträgt rund 20 000 Franken, wie die St. Galler



Der Bootsfahrer glaubte sich auf offenem Gewässer. (Foto: ZVG)

Kantonspolizei mitteilte. Der Zwischenfall ereignete sich um etwa 4 Uhr. Der Bootsfahrer glaubte, noch im offenen Gewässer zu sein, und sah den Damm nicht. (sda)

Schwer verletzt

Siebenjähriger stürzt aus Kofferraum

RAGGAL Ein siebenjähriger Knabe hat sich am Donnerstagnachmittag in Raggal (Vorarlberg) beim Sturz aus dem Kofferraum eines Autos schwer verletzt. Sein Vater (37) wollte Holz vom Stall des Bauernhofes zum 100 Meter höher gelegenen Wohnhaus transportieren. Wie die Vorarlberger Polizei mitteilte, sass vier Buben im offenen Kofferraum des Fahrzeuges, als der Siebenjährige aus unbekanntem Grund auf den Weg stürzte. Das Kind geriet unter den nachgezogenen Anhänger und erlitt schwere Verletzungen im Schulterbereich. Der Siebenjährige wurde nach der Erstversorgung am Unfallort ins Spital geflogen. (sda/apa)

ANZEIGE

JOBBOERSE	LERNEN	EROTIK
HAUSRAT	IMMOBILIEN	
www.kleininserate.li		
ELEKTRONIK	GLÜCKWÜNSCHE	
FAHRZEUGE	TIERE	
KONTAKT	REISEN	



«Die Sanierung des Staatshaushalts kann nur gelingen, wenn alle ihren Beitrag leisten. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Lasten fair verteilt sind», betont Regierungschef Adrian Hasler. (Foto: IKR)

Regierungschef Adrian Hasler: «Auch Unternehmen leisten ihren Beitrag»

Ausgewogen Regierungschef Adrian Hasler weist im «Volksblatt»-Interview Vorwürfe, die jüngste Steuerreform belastet nur die Rentner, entschieden zurück. Ganz im Gegenteil würden Industrie und Wirtschaft am stärksten zur Kasse gebeten.

VON MICHAEL BENVENUTI

«Volksblatt»: Der Landtag hat vergangene Woche Änderungen im Steuergesetz beschlossen. Welches ist die wichtigste Änderung?

Adrian Hasler: Der zentrale Punkt dieser Revision war die Anpassung der Besteuerung von Unternehmen. Mit dieser Massnahme erwarten wir Mehreinnahmen von rund 14 Millionen Franken. Dies zeigt, dass auch die Unternehmen ihren Beitrag zur Sanierung des Staatshaushalts leisten müssen. Diese Neuregelung gilt bereits für das Steuerjahr 2014.

Ein weiteres Thema der Revision war die Streichung des Freibetrags auf Leistungen der betrieblichen Pensionsversicherungen. Weshalb erfolgt dieser Schritt?

Die betriebliche Vorsorge wird aktuell mehrfach steuerlich bevorzugt: Erstens können Beiträge an die betriebliche Vorsorge im Erwerbsleben

steuerlich geltend gemacht werden. Zweitens wird das angesparte Kapital während der Laufzeit nicht dem Vermögen zugerechnet. Somit muss dieses Kapital nicht versteuert werden. Drittens gilt bei der Auszahlung aktuell ein Freibetrag von 30 Prozent. Dieser Freibetrag auf Rentenleistungen der 2. Säule wurde nun gestrichen.

Der Seniorenbund hat sich für die Beibehaltung des Freibetrags bei Renten aus der Pensionsversicherung ausgesprochen und befürchtet deutlich höhere Steuerbelastungen für Rentner. Werden die Steuereinnahmen tatsächlich auf dem Buckel der Rentner erhöht?

Nein, keinesfalls. Auch mit der Streichung des Freibetrags auf Rentenleistungen der 2. Säule bleiben Einkommen für Rentnerhepaare bis rund 70 000 Franken praktisch

steuerfrei. Der Seniorenbund hat die Auswirkungen der Gesetzesrevision bei einem Renteneinkommen von 110 000 Franken berechnet. Bei diesem Einkommen steigt die Steuerbelastung tatsächlich an und beträgt im Beispiel des Seniorenbunds neu 2,1

Prozent des Einkommens. Über derart hohe Renteneinkommen verfügen jedoch nur wenige Rentnerhepaare in Liechtenstein.

Ist auch der Freibetrag auf AHV-Renten betroffen?

Nein, nur der Freibetrag auf Leistungen aus der betrieblichen Vorsorge wurde gestrichen. Der 70-Prozent-Freibetrag auf AHV-Renten bleibt bestehen. Der Antrag eines DU-Abgeordneten, den Freibetrag auch auf AHV-Renten gänzlich zu streichen, wurde von den anderen Parteien im Landtag nicht unterstützt.

Es wurde auch gefordert, die zusätzlichen Einnahmen nicht bei den Rentnern zu holen, sondern bei den Unternehmen oder der FMA. Eine gerechtfertigte Forderung?

Wie bereits erwähnt, werden mit der aktuellen Änderung des Steuergesetzes gerade die Ertragssteuern von Unternehmen erhöht. Aufgrund dieser Massnahme rechnen wir mit Mehreinnahmen von rund 14 Millionen Franken. Bezüglich der FMA möchte ich festhalten, dass sich diese überwiegend aus Gebühren und Abgaben der beabsichtigten Unternehmen finanziert und der Staatsbeitrag seit 2010 deutlich von 10 Millionen auf aktuell 5 Millionen Franken reduziert wurde. Die Sanierung des Staatshaushalts kann nur gelingen, wenn alle ihren Beitrag leisten. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Lasten fair verteilt sind.

www.volksblatt.li

Regierungschef Hasler im Dialog mit Österreichs Finanzminister Schelling

Treffen Regierungschef Adrian Hasler traf am Donnerstag anlässlich seines Wienbesuchs Österreichs neuen Finanzminister Hans Jörg Schelling zu bilateralen Gesprächen.

Am Arbeitstreffen mit Finanzminister Hans Jörg Schelling wurde die Umsetzung des Steuerabkommens zwischen Liechtenstein und Österreich besprochen und die Vorgehensweise im Hinblick auf den kommenden Automatischen Informationsaustausch diskutiert, wie die Regierung am Freitag mitteilte. Im Zentrum stand gemäss Aussendung auch ein Erfahrungsaustausch über die aktuellen Struktur- und Steuer-

reformen in den beiden Ländern. «Der Erfahrungsaustausch ist aufgrund der doch teilweise ähnlichen Herausforderungen in den finanzpolitischen Themen sehr wertvoll», so Regierungschef Adrian Hasler.

Der anschliessende Liechtenstein-Empfang, an welchem neben Regierungschef Hasler auch Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer teilnahm, bot eine breite Plattform für den Austausch zwischen Liechtenstein und Österreich in den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Diplomatie. Zahlreiche hochrangige Vertreter des öffentlichen Lebens nahmen daran teil.

Zusammenarbeit gewürdigt

Hasler und Amann-Marxer würdigten in ihren Ansprachen die enge und vielfältige Zusammenarbeit zwi-



Regierungschef Adrian Hasler traf in Wien Hans Jörg Schelling, den aus Vorarlberg stammenden neuen Finanzminister Österreichs. (Foto: IKR)

schen den beiden Ländern und bezeichneten den Empfang als willkommene Gelegenheit, Erfahrungen und Standpunkte zu einer Reihe von aktuellen Themen auszutauschen.

Ein geplanter Gedankenaustausch zwischen Regierungschef Adrian Hasler und Bundeskanzler Werner Faymann musste krankheitsbedingt abgesagt werden. (red/ikr)